

NEUE WEGE der Begegnung

Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 4 / 2001

Winter





Ein gnadenreiches
Weihnachtsfest
und ein gesegnetes
Neues Jahr
wünscht
die Redaktion

Foto: F. Köck

Alles hat seine Zeit

„ Es muss feste Bräuche geben.“

„Was heißt, fester Brauch?“, sagte der kleine Prinz.

„Auch etwas in Vergessenheit Geratenes“, sagte der Fuchs.

„Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von den anderen Stunden.“

Aus: „Der Kleine Prinz“ von A.de.St. Exupery

Wellness für Haar und Körper
Coiffeur Conte

10, Quellenstraße 211 - 213

Mo	12-18
Di, Mi, Fr	9-18
Do	9-19
Sa	8-12



Tel. 603 69 28

„Adventzeit - Schöne Zeit“

Bräuche im Advent

Fast jeden Tag im vergangenen Sommer habe ich im Radio gehört: „Sommerzeit ist eine schöne Zeit“.

Für mich ist nicht nur der Sommer eine schöne Zeit. Der Frühling ist für mich eine schöne Zeit und der Advent ist für mich eine schöne Zeit. Warum der Frühling eine schöne Zeit ist, braucht man niemand zu erklären. Adventzeit wieder hat einen doppelten Charakter: Vorbereitung auf die weihnachtlichen Hochfeste und damit hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung, eine schöne Zeit. Wie habe ich die Adventzeit in meiner Kindheit erlebt? Wie erlebe ich sie jetzt?

Ich erinnere mich und erlebe auch jetzt noch verschiedene Bräuche, die die Freude und Schönheit dieser

Zeit zum Ausdruck bringen.

1) Barbarazweige, die meine Mutter vom Garten gebracht hat, haben mich durch den ganzen Advent begleitet.

2) Am 6. Dezember hat damals der Nikolo an die Tür geklopft und heute begleite ich gerne unsere Jungschar-Gruppenleiter, die als Nikolos zu den wartenden Kindern kommen.

3) Der typische Brauch vor dem Heiligen Abend ist die Herbergssuche, bei der Josef und die schwangere Maria von einem hartherzigen Wirt vor die Tür gesetzt werden. Das traditionelle Familienfest soll die Verbindung zur zeitgemäßen Hauskirche ebenso herstellen wie die Kontakte zu kranken und alleinstehenden Menschen.

4) Was wäre unsere Pfarrgemeinde ohne Adventkranzbinden und Adventkranzsegnung, ohne Adventmarkt mit Buchausstellung und Punschstand? Wie schön sind die Rorate am frühen Morgen und das gemeinsame Frühstück, die Tischmessen in den Fami-

lienrunden, der Mütterrunde und im Seniorenclub! Nicht nur ich habe Tränen in den Augen, wenn wir das berührende alte Lied 'Maria durch ein Dornwald ging' singen. Viele Gruppen beteiligen sich, wenn die Pfarre ihr 'Adventsingen in der Friedenskirche' gestaltet. Wir sind begei-



stert von den vielfältigen Talenten beim Singen und Spielen. Die Kinder der umliegenden Schulen die mittun sind eine große Bereicherung. An dieser Stelle ein großes Danke den Organisatoren des Adventsingens. Mit der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes feiern wir schon seit zwei Jahren gemeinsam einen Versöhnungs-

gottesdienst. Das Lesen der Heiligen Schrift und die Betrachtung der meditativen Gebete soll uns nicht nur bei der Gewissenerforschung helfen, sondern auch beim Innehalten und inneren Frieden Schaffen.

5) In meiner schlesischen Heimat darf der Bauer nicht auf dem Feld arbeiten, damit auch die Natur ruhen kann.

6) Bei der Weihnachtsfeier für Ältere und Alleinstehende einige Tage vor dem Fest, oder dann beim vorweihnachtlichen Gottesdienst am 24. Dezember wird schon die Freude sichtbar, die zu uns kommt durch die Geburt des Gottessohnes. Die musikalische Einstimmung am Heiligen Abend um 22.30 h soll uns zur Christmette führen, die die Krönung der hingebenden und freudigen Zeit der Erwartung ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Advent und ein gnadenreiches Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer

P. Edward Daniel SAC

Im GESPRÄCH**Dr. Helga Maria
Wolf**

Sie sind Autorin mehrerer Bücher, u. a. über alte und neue Bräuche in Wiener Pfarren. Was führte Sie zur Befassung mit diesem Gebiet?

Als Stadtethnologin und (damals) Leiterin der Abteilung Religion im ORF-Landesstudio Wien lagen diese Themen für mich auf der Hand: Modellhaftes sollte bekannt gemacht und zum schöpferischen Umgang mit Sitten und Riten angeregt werden. Es ist eine alte Forderung der Volkskunde, zu „sehen was ist“. Dies geschah durch das

zweistufige Forschungsprojekt „Alte und neue Bräuche in Wiener Pfarren“, das ich 1990/91 und 1997 durchgeführt und 1999 auf das Burgenland ausgeweitet habe. Publiziert wurden sie in meinem „BrauchBuch“ (Herder 1992, vergriffen) bzw. jetzt in „Das neue BrauchBuch“ (Öst. Kunst- und Kulturverlag, 2000).

Haben Bräuche in einer modernen Großstadt überhaupt Platz?

Die Eventkultur lebt von Cityfesten. Jeden Tag entstehen Bräuche in Familien, Gruppen, Geschäftsstraßen, bei jungen Menschen, Sportlern und auch in der Kirche. Sie werden nur meist nicht als solche wahrgenommen. Es war ein überraschendes Resultat meiner ersten Umfrage, dass 40,4 % der Wiener Pfarren von „neuen Bräuchen“ berichteten, während nur 14,1 % vom Abkommen „alter Bräuche“ wussten.

Können sich christliche Bräuche in der Vorweih-

nachtszeit in Wien gegenüber dem kommerziellen Advent noch behaupten?

In einer vielschichtigen Gesellschaft soll es „für jeden etwas“ geben. Sowohl christliche Bräuche als auch kommerzielle Ideen finden ihr Publikum, und manchmal überlagert es sich. Ich denke an die Diskussion, die jetzt alle Jahre wieder rund um Christkind und Weihnachtsmann ausbricht. Wem das Christ-Kind heilig ist, der braucht sich auch vor dem Weihnachtsmann nicht zu fürchten. Ich sehe ihn nicht als „Konkurrenz“, sondern als passendes Symbol der Konsumtemmel und für den Warenhimmel auf Erden.

Welchen Rat würden Sie einer Pfarre hinsichtlich der Pflege ihrer Bräuche geben?

Da möchte ich den Komponisten Gustav Mahler zitieren. Er meinte: „Tradition besteht im Bewahren des Feuers und nicht im Anbeten der Asche.“ Das Feuer, das in den Bräu-

chen steckt, ist auf verschiedene Weise lebendig zu halten. Glaubt man den alten Beschreibungen, dann kann kaum etwas mehr Freude und Spaß gemacht haben, als Feste und Feiern. Andererseits waren Rituale oft fähig, Lebenshilfe zu leisten. Sie gilt es, zu erfinden oder neu zu entdecken. Hier haben Religion, Psychologie und Volkskunde viel einzubringen. Ein konkreter Vorschlag wäre, in der Pfarre Kreativkreise einzurichten, wo sich Insider und Außenstehende zu einem Brainstorming treffen und dann die besten Ideen umgesetzt werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Franz Köck

Fotos: F. Köck

1. Favoritner Dekanatsfest 2001

Ein Spiel von Kindern leitete die Friedensvesper ein.



Kard. König beim Friedensgebet der Konfessionen.

Ein Ausschnitt mit Teilnehmern unserer Pfarre.

**Eine konzertante Oper in unserer Pfarre**

Der Singkreis Cantate Domino und das Kammerorchester Szentendre unter der Leitung von Mag. Peter Lang bieten am Sonntag den 25. November 2001 um 17.00 Uhr eine konzertante Aufführung der äußerst selten gespielten Oper „Orpheus und Euridike“ in unserer Pfarrkirche. Zählkarten zu ATS 110,- (an der Abendkassa ATS 130,-) sind in der Pfarrkanzlei (Tel. 604 12 03) oder beim Singkreis Cantate Domino (Tel. 602 00 86 - Anrufbeantworter) erhältlich. An diesem Abend entfällt das Rosenkranzgebet und die Abendmesse findet ausnahmsweise um 19.00 Uhr in der Nachbarpfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108, statt.

Adventbräuche in unserer Pfarre

Brauchtum und Tradition gibt es nicht nur im ländlichen Bereich, sondern entwickelt sich auch in der Stadt, wie man ganz deutlich in unserer Pfarre sieht.

Einer meiner ersten pfarrlichen Berührungspunkte war vor 35 Jahren das Adventkranzbinden. Mit leichtem Herzklopfen – als Neue – kam ich in den Pallottisaal, einen Raum voll Fröhlichkeit, Reisigduft, vielen emsigen Kranzbindern aller Altersklassen und vor allem einer von allen Seiten freundlichen Begrüßung. Franz Pisacka von der Familienrunde 1 nahm mich sofort unter seine Fittiche und hat mich mit viel Geduld angeleitet, aus Reisig, Draht und Zeitung einen brauchbaren Adventkranz zu machen.

Ganz nach alter Tradition und von einer Generation an die nächste wird die Entstehung des großen Adventkranzes für die Kirche weitergegeben. Alljährlich werden ca 80 m Girlanden hergestellt, um ein riesiges Gestell gewunden und von eini-



Foto: H.Franek

Adventmarkt

gen kräftigen Männern in der Kirche an Seilen befestigt. In der Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag ist die Segnung aller Adventkränze und somit der Beginn der stillen Zeit. Die ersten Geschenke kann man gleich anschließend beim Adventmarkt und bei der Weihnachtsbuchausstellung erstehen. Lange Jahre hindurch hat es den adventlichen Bastelmarkt der Jungschar gegeben, und nach einigen Jahren Pause entstand dann die Idee zu einem Adventmarkt mit vielen Bäckereien, kleinen Handarbeiten und einem Punschstand.



Foto: F.Köck

Punschstand vor der Kirche nach dem Adventsingen

Aus meiner Kindheit habe ich die Rorate (adventliche Frühmesse) noch gut in Erinnerung. Vor mehr als 10 Jahren hat P. Eugen Stephan den alten Brauch wieder aufgenommen, und an der Zahl der Mitfeiernden merkt man, wie notwendig diese Zeit der Ruhe, des gemeinsamen Singens und Betens ist. Für die, die Messe und anschließendes Frühstück vorbereiten, heißt es allerdings um 4 Uhr aus den war-

men Federn, aber der Einsatz lohnt sich wirklich.

Etwas ins Hintertreffen geraten ist in der letzten Zeit das Herbergsuchen, ein Brauch, der viele Jahre hindurch mit viel Freude gepflegt und auf Initiative des leider schon lange verstorbenen Hans Pospisil ins Leben gerufen wurde. Zwei Herbergsuchbil-

der werden den Advent hindurch von einer Familie zur anderen getragen, verbunden mit einer kleinen Feier und einem geselligen Beisammensein.

1981, nach dem Besuch des Salzburger Adventsingers, hat Herbert Miller von der Familienrunde 2 mit dem Adventsingen in der Friedenskirche begonnen. Im Lauf der Jahre hat unsere Adventstunde einen eigenen Stil entwickelt und ist zu einem Fixpunkt am 3. Adventssonntag geworden. 84 Mitwirkende und 300 Zuschauer im Vorjahr sprechen für sich. Heuer ist das Motto „Gang durch den Advent“, wie immer am 3. Adventssonntag um 16 Uhr 30.

Alle Termine finden Sie, wie schon viele Jahre, in unserem Adventfalter.

Elisabeth Krebs

1. ADVENTSINGEN in der FRIEDENSKIRCHE am 10. Dezember 1981

Andachtsmenezett Harfe + Gitarre + Hackbrett
Worte der Begrüßung
Jugendchor: Maria durch ein Dornwald ging ...
Bauernmenezett für 2 Gitarren
Jugendchor: Laufet ihr Hirten aus der Strmk.
C. - W. - Advent ... auf d. ...
Alle: 11. Advent ... begrüßt 1 Strophe
Hackbrett + Hella Wald Jugendchor unter Peter
Harfe + Christiane Keiper Fritsch sen.
Flöte + Monika Birk + Christlne Tanzer Es liest = Sepp Mayer
Gesamtleitung
Gitarre + Elisabeth Marsaal Gerbard Lang +
+ Martina Krebs Herbert Miller

Auszug aus dem Programmblatt zum
1. Adventsingen in unserer Pfarre

Die heurige herbstliche Pfarrreise führte 32 Teilnehmer, darunter auch Kaplan P. Stanislaw, bei bewährter Organisation von Christl Petsch, zu den schönsten Plätzen der ehemaligen DDR. Häufige Begegnungen mit Goethe und Schiller in deren Heimat, so auch im Bild. Beste Stimmung.



Foto: S. Schneider

Im Blitzlicht**Elisabeth „Lisl“****KREBS****Beruf:** Hausfrau**Familie:** verheiratet, drei erwachsene Söhne,
sechs Enkelkinder**Beziehung zur Pfarre**

Schon als Kind in der Pfarre ansässig, dann mit den Eltern übersiedelt, nach der Hochzeit ins Pfarrgebiet zurückgekehrt und seit 1962 wieder hier wohnhaft. Auf Drängen von Hans Klein, der sie schon als Kind gekannt hat, arbeitet sie seit ca. 1967 in der Pfarre aktiv mit, zuerst als Seelsorgehelferin, dann als Kommunionhelferin, Lektorin, im Liturgieausschuss und bei vielen anderen Aktivitäten (Adventsingen, Ball, Flohmarkt, ... – „Du brauchst das nicht alles aufzuzählen“). Nächstes Jahr auch Wahlleiterin („ich mach' das aber mit meinem Mann gemeinsam“) für die Wahl zum neuen Pfarrgemeinderat (PGR).

Ehe und Familie...

... ist Lisl ein besonderes Anliegen. Gemeinsam mit ihrem Mann Alois und Pater Eugen leitet sie Ehevorbereitungskurse für junge Eheleute. Eine neue Idee von ihr, die sie demnächst umsetzen möchte ist „eine Art Boxenstopp für ‚längerdienende‘ Eheleute“. „Viele fühlen sich heute alleingelassen – wir waren in unserer Familienrunde nie allein, haben dort auch viele gute Freunde gefunden, und davon möchte ich gern etwas weitergeben“.

Kirche heute

„Der mangelnde Zuspruch zur Kirche liegt teilweise an uns selber, weil wir überhaupt nicht erlöst ausschauen und oft ‚herumgranteln und mit einem z'wideren Gesicht herumlaufen‘. Ich schließe mich da nicht aus und nehme mir dann vor, mehr Positives einzubringen, auch wenn es mir nicht immer gelingt. Ich würde gern öfter fröhliche Christen sehen.“

Wünsche an die Pfarrgemeinde

„Ich würde mich freuen, wenn sich nächstes Jahr bei der Pfarrgemeinderatswahl viele Menschen beteiligen. Besonders schön wäre es, wenn sich auch neue Leute finden, die aktiv in der Pfarrgemeinde mitarbeiten wollen und für den PGR kandidieren könnten. Ich lade alle Interessierten herzlich ein, sich mit der Pfarre oder direkt mit mir in Verbindung zu setzen!“.

Liebe Lisl, danke für das Gespräch, und viel Erfolg bei deiner weiteren Tätigkeit für die Pfarre

*Ernst Buchberger***<http://www.kdf.at>**

Sie haben einen Internetzugang und haben unsere neue Homepage noch nicht besucht? Dann sollten Sie das rasch nachholen!

Auf

<http://www.kdf.at>

finden Sie zum Beispiel Kontaktmöglichkeiten - unsere Gottesdienstordnung - Lebensläufe unserer Priester - Informationen über Kirchenmusik und Pfarrbibliothek - Alles zur heurigen Erstkommunionvorbereitung - Links zu Pfarrjugend und Clubkaffee - aktuelle Termine - einiges aus der Geschichte unserer Pfarre - laufend Bildberichte wie z.B. über das Dekanatsfest oder unsere Pfarrwallfahrt - Links zu verschiedenen religiösen Themen.

Das Angebot wird laufend ausgeweitet.

Besuchen Sie uns im Internet – und schicken Sie uns ein kurzes e-mail wie es Ihnen gefallen hat oder was Sie besser machen würden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alexander Holzer

Romana Compostella
WIR HABEN VERGRÖSSERT!
Weihnachtsgeschenke für jeden Geschmack.
Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

FAVORITENSTRASSE 100 KEINE FILIALEN
 1100 WIEN TELEFON 604 21 72

Nikoloaktion 2001

Auch heuer findet vom 4.-6.12 wieder die Nikoloaktion der Jungschar statt. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei bei Fr. Schmidt und weitere Informationen in den Schaukästen Quellenstraße.

Daniel Scherling**Dreikönigsaktion 2002**

Auch in unserem Pfarrgebiet ziehen die Sternsinger wieder vom 4.-6.Jänner von Haus zu Haus und hoffen auf offene Türen. Kinder, die bereit sind als Sternsinger mitzugehen melden sich bitte bei Daniel Scherling (Tel.0699 11348108). Auch diesmal kommt der Erlös wie jedes Jahr Hilfsprojekten in der 3.Welt zugute.

Die Jungschar



Pascal Brunnbauer, Michelle Dafert

Taufen auswärts*): Pia Maria Hofstätter, Helena Ott

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>
mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Sie erreichen die Pfarre:

Tel: 604 12 03
Fax: 604 12 03 / 18
Pfarrkanzleistunden:
Mo - Fr : 8.30-12.00
Mi : 14.00-18.00
Kanzleileiterin: M. Schmidt
Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:
Mi: 16.00 - 17.30
Do: 10.00 - 11.00



Walter Kutschera, Hildegard Ertl, Hermine Pulpan, Helene Zyma, Jan Jerzy Janik, Lucia Kamon, Johanna Hammermüller, Richard Kolarik, Maria Hermann, Franz Swoboda, Theresia Markytan, Magdalena Larisch

(*Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden)

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe Nr.1/2002:
18.Jänner 2002

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Chefredakteur:

Mag. Michael Adler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Alexander Holzer, Dr. Franz Köck, Elisabeth Krebs, Daniel Scherling

Titelfoto: Dr. Franz Köck

Satz, Layout :

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

**TROST-
APOTHEKE**

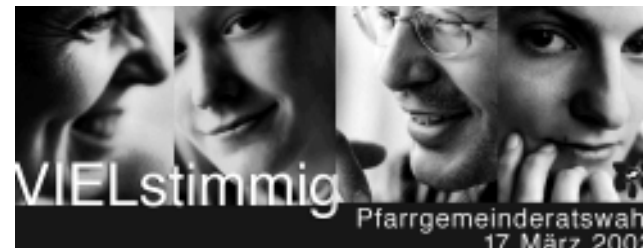


**STETS UM IHRE
GESUNDHEIT BEMÜHT**

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

Fortsetzung des Terminplans von Seite 12

Mo 24.Dez	Heiliger Abend	
	15.30 Vorweihnachtlicher Kindergottesdienst	
	22.30 Musik zur Einstimmung	
	23.00 Christmette	
Di 25.Dez	Christtag, 8.00 Messe entfällt	
	10.00 Singkreis Cantate Domino singt Weihnachtslieder	
Mi 26.Dez	Stephanitag, Messen wie an Sonntagen	
	Die Pfarrkanzlei ist vom 27.12. bis 4.1. geschlossen	
Mo 31.Dez	Silvester, 18.30 h Dankgottesdienst zum Jahreswechsel	
Di 1.Jän	Neujahr, Messen nur um 10.00 und 19.00 h	
So 6. Jän	8.00 Dreikönigsmesse, Pfarrkaffee	
	10.00 Indische Messe mit anschl. Kulturprogramm	
So 13. Jän	Pfarrkaffee	
So 20. Jän	Pallottifest	
	10.00 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder	
	19.00 Jugendmesse ausnahmsweise in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes	
Sa 26.Jän	20.00 52. Pfarrball in den Apostelsälen	
So 3.Feb	Pfarrkaffee	
Fr 8.Feb	20.00 Pfarrgschnas	
Mi 13.Feb	Aschermittwochfeier mit Aschenkreuzspendung	
	15.00 für Kinder, 18.30 für Erwachsene	
	20.00 speziell für Firmlinge	
So 17.Feb	19.00 Jugendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes	
Do 21.Feb	Fastenoase	
Do 28.Feb	Fastenoase	
So 3.Mär	Pfarrkaffee und Osterbastelmarkt der Mütterrunde	
	14.30 Einkehrnachmittag der Frauen in der Fastenzeit	
Di 5.Mär	18.30 Beginn der öffentlichen PGR-Sitzung mit der Abendmesse	



Zum Vormerken:
Pfarrgemeinderatswahl
2002

Schwerpunkt der nächsten
Ausgabe 1/2002



Adventsingen

in unserer Pfarrkirche; Sonntag, 16.Dez. 16.30 Uhr



Fr	23.Nov	20.00	Herbst-Pfarrfest
So	25.Nov		Christkönigssonntag, konzertante Operaufführung "Orpheus und Euridike" (siehe Seite 9)
Do	29. Nov	16.00	Allgemeines Adventkranzbinden im Pfarrsaal
Sa	1.Dez	18.30	Adventkranzsegnung, Adventmarkt u. Buchausstellung
So	2.Dez		1.Adventsontag
		9.00 - 12.00	Adventmarkt und Buchausstellung im Pfarrsaal
		16.00	Ökumenischer Gottesdienst am 2. Favoritner Christentag mit Weihbischof Dr. Helmut Krätzl in der evang. Christuskirche am Matzleinsdorferpl.; Prediger: Prof. Ulrich Körtner ev.H.B.
Di	4.Dez	18.30	Versöhnungsgottesdienst im Advent
Do	6.Dez	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
Sa	8.Dez		Maria Empfängnis
		10.00	Chorgem. Friedenskirche: Missa conatus primi in G
So	9.Dez	10.00	Kindermesse, Pfarrkaffee
		14.30	Einkehrnachmittag der Frauen im Advent
Do	13.Dez	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
So	16.Dez	10.00	Kindermesse
		19.00	Jugendmesse in der Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes
Do	20.Dez	5.30	Rorate mit anschl. Frühstück, 8.00-Messe entfällt
		14.30	Vorweihnachtsfeier für ältere u. alleinstehende Pfarrangehörige
So	23.Dez	10.00	Kindermesse

Fortsetzung des Terminplans auf Seite 11

Hl. Messen:
Sonntag/Feiertag:
8.00, 10.00, 19.00
Di,Mi,Do,Sa: 8.00
Mo,Di,Mi,Fr,Sa: 18.30

Morgenlob:
Mo,Fr: 8.00

Abendandacht:
Do: 18.30

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197